

**Berlinale Generation 2011**  
**Bericht der Kant-Grundschule**  
**von Helge Brennecke mit der Klasse 6c**  
Filme: „Mabul“ (Sintflut) und  
„Las Malas Intenciones“ (Ich bin nicht unsichtbar)

## **1 Vorbedingungen des Schulumfeldes und der Lerngruppe**

Die Kant-Grundschule ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule in Berlin-Steglitz. In der Schule werden derzeit ca. 330 Schüler in dreizehn Klassen unterrichtet, wobei die Schüler aus überwiegend bildungsnahen Familienverhältnissen stammen. Wir sind eine gebundene Ganztagschule an der in 60/90-Minutenblöcken unterrichtet wird. Im Mittagsband liegen Arbeitsgemeinschaften, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten.

Die Klasse 6c besteht aus 23 Schülern: 15 Mädchen, 8 Jungen und haben bereits im vergangenen Jahr die Berlinale Generation besucht. Ich unterrichte die Klasse in den Fächern Deutsch, Geographie, Politische Bildung und Computer. Das Leistungsniveau der Klasse ist insgesamt hoch und die Kinder sind für viele Themen offen. Die Klasse ist vielen Arbeitsmethoden und Sozialformen vertraut. Wenn wir Gruppen arbeiten, entstehen die besten Arbeiten, wenn man den Kindern Freiräume zugesteht und ihrer Fantasie freien Lauf lässt. Schwierig ist ein Kind in der Klasse mit dem in solchen Phasen kein anderer Mitschüler arbeiten möchte. Da unser Kollegium verstärkten Fokus auf das Präsentieren legt, kann das die Klasse recht gut. Die meisten Kinder haben seit der 1.Klasse Englisch und sind deshalb recht sicher im Umgang mit der Sprache. Die Behandlung des Films habe ich im Regelunterricht meiner Fächer durchgeführt, weil ein Projektunterricht im Fach Politischer Bildung sich direkt daran anschloss.

## **2 Didaktisch-Methodische Überlegungen**

Wir haben die Filme „Sintflut“ und „Ich bin nicht unsichtbar“ gesehen, da die Klasse in die Entscheidung mit eingebunden werden sollten, zu welchem der Filme verstärkt gearbeitet werden soll. Für die gesamte Lerngruppe sind beide Filme geeignet. Die Kinder sollten aber nicht jünger sein.

### **„Sintflut“**

*Yoni ist ein dreizehn Jahre alter Junge, der sich auf seine Bar-Mizwa vorbereitet. Er hat einen älteren Bruder, der an Autismus leidet. In dieser Situation müssen die Eltern den Bruder Tomer aus seiner betreuten Einrichtung zurück ins Elternhaus holen und sind mit dieser Situation total überfordert. Yoni ist von Tomer anfangs stark genervt, weil er Angst hat, dass Tomer seine Bar-Mizwa Feier stört. Im Laufe des Films finden Yoni und Tomer zueinander. Am Ende des Films muss Yoni seinen großen Bruder retten. Dann feiert er eine schöne Bar-Mizwa. In einer Nebenhandlung wird Yonis dysfunktionale Familie thematisiert, die Mutter hat eine Affäre, der Vater kifft und arbeitet nicht, beide spielen etwas anderes vor.*

Der Film ist gut geeignet um die Themen Judentum, Autismus und Familienbande zu behandeln.

### **„Ich bin nicht unsichtbar“**

*Der Film spielt im Peru der achtziger Jahre, vor dem Hintergrund politischer Unruhen (leuchtender Pfad). Cayetana ist ein etwa achtjähriges Mädchen, einer sehr reichen peruanischen Familie, die sich in ihrer Phantasie viel mit dem Thema Tod auseinandersetzt. Als ihre Mutter und ihr Stiefvater ihr eröffnen, dass sie ein Baby erwarten, glaubt Cayetana am Tag der Geburt ihres Bruders sterben zu müssen. Cayetana behandelt sowohl ihre Eltern, als auch das Hauspersonal unfair. Eine Angestellte wird entlassen für einen Diebstahl, den Cayetana begangen hat. Der Film endet mit der Geburt ihres Bruders und dem Tod des Chauffeurs.*

Dieser Film ist geeignet um sich mit dem Land Peru zu befassen. Das Hauptthema ist jedoch die Angst vorm Sterben.

In mehreren Gesprächen haben wir mit den Schülern die Filme besprochen. Dabei waren die Themen Tod und Autismus für die Kinder schwer zu fassen. Für die Gespräche haben wir uns viel Zeit genommen, um die schwierigen Thematiken zu erarbeiten.

Es hat sich gezeigt, dass der Film „Sintflut“ bei den Schülern ein sehr viel größeres Interesse hervorgerufen hat, da der Junge den Kindern in seinem Lebensumfeld und auch vom Alter her näher war. Die Verhaltensweisen des Mädchens Cayetana wirkten auf viele Kinder sehr befremdlich. Da es sich auch thematisch nicht unbedingt anbot, an beiden Filmen parallel zu arbeiten, haben wir für unser Projekt den Film „Sintflut“ ausgewählt.

### **Themenschwerpunkte**

Bei den Vorbereitungen des Projektes haben wir festgestellt, dass „Sintflut“ auf einem preisgekrönten Kurzfilm basiert. Daraus ergab sich die Idee, Kurz- und Spielfilm zu vergleichen. Der Vergleich gestaltete sich nicht ganz einfach, da der Kurzfilm in Hebräisch mit englischen Untertiteln lief.

Im Rahmen des Computerunterrichts haben wir uns durch Internetrecherchen den Themen Autismus und Bar-Mizwa genähert. Dabei stand neben der thematischen Arbeit, der sinnvolle und verantwortungsvolle Umgang mit dem Internet im Vordergrund.

Auf der überaus informativen Webseite des Regisseurs ist der Kurzfilm zu sehen.

Mit der Lerngruppe haben wir den Kurzfilm geguckt, die Unterschiede herausgearbeitet.

*In dem Kurzfilm ist die Geschichte auf die Bruderbeziehung reduziert. Tomer ist nicht so stark behindert. Der Kurzfilm erklärt den Titel „Sintflut“ schlüssig und klar. Tomer und Yoni spielen Sintflut und für den Tag von Yonis Bar Mizwa sind schwere Unwetter vorhergesagt, so dass Tomer glaubt, er müsse alle Tiere retten. Zur Bar-Mizwa Feier gibt es ein schweres Unwetter mit sintflutartigen Regenfällen. Yoni ist gezwungen seinem Bruder zu helfen und schlüpft zum Filmende in die Rolle des größeren, fürsorgenden Bruders.*

### 3 Projektstruktur

Vorbereitung der Filme (2 Stunden )

- Internetrecherche, vorwiegend auf der Seite [jungejournalisten.berlinale.de](http://jungejournalisten.berlinale.de)  
Auf der Seite gibt es Filmbesprechungen von Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren. Die Seite ist gut sortiert, bietet Hintergrundinformationen und Interviews. Außerdem zeigt sie wie Jugendliche fundierten Journalismus betreiben können.

Besprechung der Filme (1 Stunde)

- Thema Autismus wurde angesprochen
- Die Situation von Yoni in der Familie wurde besprochen
- Die Unzulänglichkeiten der Eltern wurde besprochen

Internetrecherche (3 Stunden)

- Auf der Internetseite [gynattiv.net](http://gynattiv.net) finden sich viele Informationen über den Regisseur und dessen Schaffen. Es handelt sich um eine englische Webseite. Mit Hilfe einer Übersetzungsseite konnten die Kinder Informationen sammeln
- Auf der Berlinale Seite wurde recherchiert, welche Filme welche Preise erhalten haben

Vergleich Kurzfilm – Spielfilm (2 Stunden)

- Der Vergleich folgte mit etwas zeitlichem Abstand
- Herausgearbeitet werden sollten Ähnlichkeiten in Kurz- und Spielfilm
- Schwerpunkt lag dabei auf der Bruderbeziehung, der Rolle der Eltern und auf der Behinderung des Bruders.

Abschluss und Plakatgestaltung (3 Stunden)

- 6 Gruppenchefs haben selbständig Gruppen aus 3-5 Kindern gebildet.
- Folgende Themen wurden verteilt und Plakate erstellt:  
Vorstellung Spielfilm  
Vorstellung Kurzfilm  
Yoni  
Tomer  
Guy Nattiv  
Eltern
- Auswertung und Feedback zu den Plakaten

#### 4 Anhang

### Mabul – Guy Nattiv

Informieren Dich im Internet bei dieser Adresse über den Regisseur Guy Nattiv:

[www.guynattiv.net](http://www.guynattiv.net).

Beantworte jetzt die folgenden Fragen:

1. Welcher Spielfilme hat Guy Nattiv bisher gedreht?

---

---

2. Welche Kurzfilme hat er gedreht?

---

---

3. Hat Mabul, der Kurzfilm, Auszeichnungen erhalten? Welche?

---

4. Was erfährst Du über Guy Nattivs Lebenslauf?

---

---

---

5. Er hat auch Werbefilme gedreht. Sieh sie dir an. Welcher gefällt dir? Begründe.

---

---

---



## Mabul - Sintflut

Informieren Dich im Internet bei diesen Adressen über unseren Film:

[www.berlinale.de](http://www.berlinale.de) und [www.jungejournalisten.berlinale.de](http://www.jungejournalisten.berlinale.de)

Beantworte jetzt die folgenden Fragen:

1. Welcher Film hat den goldenen Bären gewonnen?

---

2. Welcher Film hat den gläsernen Bären im Bereich Kplus gewonnen?

---

3. Hat Mabul Auszeichnungen erhalten?

---

4. Was ist Autismus?

---

---

5. Was sagt der Guy Nattiv (Regisseur des Films) über seine Hauptfigur Yoni?

---

---

6. Was erfährst Du noch über Guy Nattiv?

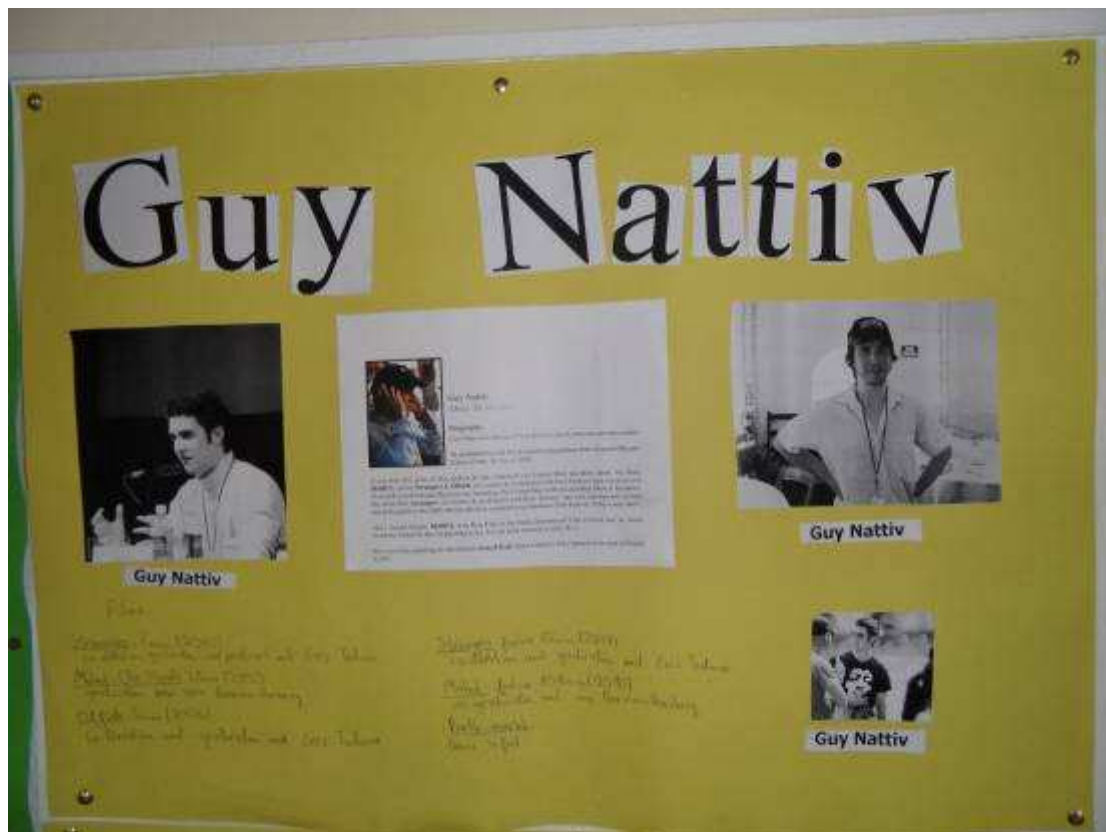
---

---

7. Was erfährst Du über die Bar Mizwa?

---

---







Berlinale Generation 2011  
Bericht der Kant Grundschule / Klasse 6c  
Filme: „Mabul (Sintflut)“, Regie: Guy Nattiv, Israel 2010,  
„Las Malas Intenciones (Ich bin nicht unsichtbar)“, Regie: Rosario Garcia-Montero, Peru 2011

## **5 Abschließende Betrachtung**

Das Berlinale Projekt war wieder ein Highlight für die Klasse und mich. Die Vorführung mit der Einsprache und dem anschließenden Publikumsgespräch sind für jeden Besucher ein besonderes Ereignis. Im Anschluss haben wir uns im Unterricht mit nicht ganz einfachen Themen für längere Zeit intensiv beschäftigt. Dabei wurden Arbeitstechniken erweitert und vertieft. Der Horizont der Kinder erweiterte sich durch den Einblick in das moderne Israel, zudem wurde die Empathie und Sensibilität für Behinderte gestärkt. Besonders war für die Kinder der Einblick in das Berufsfeld eines noch jungen Regisseurs.

Ich bedanke mich für die Organisation. Ich hoffe auch im nächsten Jahr teilnehmen zu können.